



## Ergänzende Revierweise Aussage zur Verjüngungssituation zum Forstlichen Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2021

Jagdrevier: <b>MÖSLBERG</b>
--------------------------------

Nummer:	<b>2</b>	<b>7</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>8</b>	<b>2</b>
---------	----------	----------	----------	----------	----------	----------

### 1. Allgemeine Angaben zum Jagdrevier

Hegegemeinschaft: .....	2	3	7
-------------------------	---	---	---

Hochwildhegegemeinschaft: .....			
---------------------------------	--	--	--

Jagdfläche (netto in Hektar):	3	7	8	Waldanteil (in %):	4	7
-------------------------------	---	---	---	--------------------	---	---

Landkreis: Passau

Kurzbeschreibung des Jagdreviers aus forstlicher Sicht:

Das Jagdrevier Möslberg besteht aus zahlreichen kleineren Waldflächen, die sich meist an angrenzende Staatswald- (und Staatsjagd) Flächen anlehnen. Lediglich im Norden befindet sich ein größerer Waldkomplex, die sog. Germannsdorfer Au. Sehr oft bildet der Waldrand zur Staatsjagd die Jagdgrenze, so dass austretendes Wild zwar in der Gemeinschaftsjagd erlegt wird, seinen Einstand aber im Wald der Staatsjagd hat. Hauptbaumarten sind Fichte, Tanne, Buche. Lediglich in der Gemannsdorfer Au und entlang von Bächen kommen Edellaubhölzer und Erle vor. Im Jagdrevier verteilt sind zahlreiche Einzelgehöfte mit den dazugehörigen Erschließungsstraßen. Größere Kahlfächen durch Sturm oder Borkenkäfer sind nicht vorhanden. Der Privatwald wird i.d.R. zurückhaltend und kleinflächig bewirtschaftet und verjüngt.

Vorkommende Schalenwildarten:

<input checked="" type="checkbox"/> Rehwild	<input type="checkbox"/> Rotwild	<input type="checkbox"/> Gamswild	<input type="checkbox"/> Schwarzwild	<input type="checkbox"/> Sonstige
---	----------------------------------	-----------------------------------	--------------------------------------	-----------------------------------

### 2. Beschreibung und Beurteilung der Verjüngungssituation

#### 2.1 Verjüngungspotenzial

Gibt es andere Gründe (außer Schalenwildeinfluss), dass sich die in den Altbeständen des Jagdreviers (und ggf. in angrenzenden Altbeständen) vorkommenden Baumarten im Jagdrevier nicht natürlich ansamen?

<input checked="" type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, folgende Baumarten samen sich <u>nicht</u> natürlich an:
--	---

## 2.2 Naturverjüngung

Das erfolgreiche Aufwachsen der Naturverjüngung folgender Baumartengruppen ist im Jagdrevier im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

	möglich	nicht möglich
Buche	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fichte	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tanne	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Birke	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zitterpappel	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vogelbeere	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Keine Angabe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Keine Angabe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Edellaubbäume: Alle Eschen-, Ahorn-, Ulmen- und Lindenarten sowie Vogelkirsche, Elsbeere, Speierling, Wildbirne und Walnuss.

**Erläuterungen zu Naturverjüngung (waldbauliche Situation, Besonderheiten etc.):**

## 2.3 Forstkulturen

Das erfolgreiche Aufwachsen von **Pflanzungen** bzw. **Saaten** (Forstkulturen) folgender Baumartengruppen ist im Jagdrevier im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

	möglich	nicht möglich
Douglasie	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Edlbh.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Eiche	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Lärche - Europäische	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Tanne	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fichte	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Keine Angabe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Edellaubbäume: Alle Eschen-, Ahorn-, Ulmen- und Lindenarten sowie Vogelkirsche, Elsbeere, Speierling, Wildbirne und Walnuss.

## Erläuterungen zu Forstkulturen (waldbauliche Situation, Besonderheiten etc.):

Da größere umweltbedingte Kahlflächen fehlen, existieren Forstkulturen nur in geringem Umfang.

### 3. Beschreibung und Beurteilung der Verbisssituation

#### 3.1 Wertung der Verbisssituation

Die Verbisssbelastung durch Schalenwild im Jagdrevier ist

☐ **günstig.**

Sämtliche Baumarten wachsen im Wesentlichen ohne Behinderung auf. Auch an stärker verbissgefährdeten Baumarten ist nur geringer Schalenwildverbiss feststellbar.

☒ **tragbar.**

Schalenwildverbiss kommt an allen Baumarten vor. Die Wuchsverzögerung der stärker verbissgefährdeten Baumarten ist aber noch tolerierbar. Auch sie entwachsen in angemessener Zahl und Verteilung dem gefährdeten Höhenbereich.

☐ **zu hoch.**

Weniger verbissgefährdete Baumarten werden nur in geringem Ausmaß verbissen. An stärker verbissgefährdeten Baumarten ist starker Schalenwildverbiss festzustellen. Sie geraten ins Hintertreffen und werden von weniger verbissgefährdeten Baumarten überwachsen. Eine Entmischung der Verjüngung ist gegeben bzw. zu erwarten.

☐ **deutlich zu hoch.**

Auch weniger verbissgefährdete Baumarten werden stark verbissen. Bei stärker verbissgefährdeten Baumarten ist häufig bereits im Keimlingsstadium Totverbiss festzustellen und sie fallen unter Umständen komplett aus. Eine starke Entmischung der Verjüngung ist gegeben bzw. zu erwarten.

#### 3.2 Tendenz der Verbisssituation

Die Verbisssituation durch Schalenwild im Jagdrevier hat sich gegenüber der vorangegangenen ergänzenden Revierweisen Aussage tendenziell

☐ **verbessert.**

☒ **nicht verändert.**

☐ **verschlechtert.**

☐ **Ersterstellung**

#### 3.3 Ergänzende Anmerkungen

Gegenüber der revierweisen Aussage von 2018 hat sich die Verbisssituation nicht wesentlich verändert. Lediglich im Bereich Rablhäuser- Wald Falkner- ist spürbarer Verbiss festzustellen. Die Verbisssituation wird insgesamt als tragbar eingestuft.

Wegscheid, 10.09.2021

Ort, Datum

Passau, 14.09.2021

Ort, Datum

gez. FAR Ludwig Penz

(Amtsbezeichnung, Vorname, Name)  
Zuständiger Forstbeamter

gez. FD Josef Kiefl

(Amtsbezeichnung, Vorname, Name)  
Verfasser des Forstlichen Gutachtens